

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 50

Artikel: Casa de Campo
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In der Nordostecke der Casa de Campo. Das ganze Gelände ist ungefähr so ausgehöhlt wie die Stadt Madrid und trotz von einer zwei Meter hohen Mauer umschlossen. Zerstörte Baumstämme, Hüner, unregelmäßige Löcher, Oberröhren, das Gitter der Jungfer des König Alfonso. Jetzt ist er aufgewühlt. Lieber ist die unregelmäßige Schicht und Erdlöcher und Wasser von Schlangen. Das Feuer der roten Truppe bereitet dieses Gebiet von Norden oder Nordwesten, ebenso aus der Stadt heraus und aus der Südwestecke des Parks selber, die noch von den Regimentsgruppen gehalten wird. Artillerie, Maschinengewehr- und Gewehrfeuer erst aus und erst wieder ein. **Le sol est défoncé de trous d'obus, de trous de hommes. Dans le parc de Casa de Campo, souterrains dans du pu Alfonso XIII, les tranchées ont rempli le sol des débris.**



Die Straße Navalcarnero-Madrid ist bis unmittelbar an die Stadtgrenze herein in den Händen der Franco-Truppen. Von dort aus führt unsere Reporter, zusammen mit einem Bombenwerfer einer großen deutschen Zeitsung, durch eine Mauerlinie im Paragarten hinein. Alle Vollen über die ungedeckten Stellen, wie in Schutze der Blume bis ungefähr in die Mitte. Hier stehen jetzt die zwei Autos, mitten zwischen den Bombenbomben. Eine Grasse kann nicht im Laufe des Tages einbringen. Im Vordergrund zwei Mörser, markanteste Soldaten General Franco. **Étant les zones de feu et les trous d'obus, les positions de nos collaborateurs ont, sous un bombardement intense, gagné les premières lignes, et qui d'ailleurs n'a point l'air de se rendre, les soldats marocains du général Franco.**

Über einen Monat lang ist unser Bildreporter Seidel in Spanien, im Gebiet des Generals Franco, unterwegs gewesen. Schon vor vier Wochen begegnete er in Salamanca jungen Leuten, welche den Fall von Madrid feierten. Als er aber dort ankam, sah er sich durch die Verfügungen des Presseoffiziers auch in die Reihe jener Berichterstatter eingereiht, welche von einem guten Sichtpunkt aus, eine Stunde vom Stadtzentrum entfernt, mit starken Ferngläsern den Gang der Dinge zu erfassen suchen. Tag um Tag. Der Bildreporter verzweifelte. Er muß die Dinge nahe vor der Linse haben. Seidel ist dann nach vielem Hin und Her mehrmals in das verlagerte Kampffeld der Casa de Campo eingedrungen und hat dort zuletzt in einer eintägigen lebensgefährlichen Unternehmung einen Bildbericht von diesem vieldimensionalen und militärisch höchst wichtigen Terrain vor den Toren Madrids für die ZI mitgebracht, dem zur Zeit an Bildern nichts Ibbürtigeres an die Seite zu stellen ist. — Hier ist er.

CASA DE CAMPO

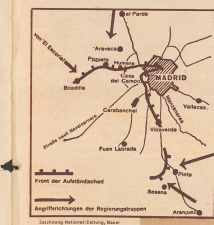
Unser Mitarbeiter Max Seidel in der Kampffront vor Madrid



Unser Reporter hat mit den Soldaten in einem hochbehagigen Erdloch gelegen. In unregelmäßigen Abschnitten kann aus dem Sackgasse oder von Norden ein Artilleriegeschloß sturzend durch die Luft gehen. Die Umfassung, welche manchmal lebhaft war. **D'une colline, les soldats s'apprêtent à tenir sous leur feu, les points de Mancanari. Notre collaborateur vient de les photographier au petit ...**



... hineinhin auf. Die Kugel gab und die Granatmörser ausgingen, wahren die Leuten den Einschlag an. Nur die Reporter mußten in diesem Augenblick, nicht an seine Sicherheit, sondern an sein Bild denken und die Verleinerung in seiner Umgebung aufpassen. **... de se voir car une grande voix d'Alfonso et les hommes se jetent à terre.**



Wir blicken in der Richtung nach Madrid. Links oben auf der Höhe stehen die unregelmäßigen Positionen der Franco-Soldaten. Hinter dem Baum am rechten Bildrand liegen in der Süd-Ost-Ecke des Parks die letzten Schlangen der Verteidiger. Der Panzerwagen, russischer Herkunft, kam aus der Stadt heraus, drang bis hinfür zwischen die Stellung, immer frontal. Zwei deutsche Legionäre warten ihm eine bespannte Matrasen — konzentriert ihre Erdbebe — auf dem Rücken und trafen sie in Brand. Der Panzerwagen wurde dadurch außer Gefecht gesetzt und seine Besatzung verbrannt. Rechts ein markanteste Soldaten aus den vorderen Schlangen zurückgehend. Die Bodenstellung liegt unter unregelmäßigen Artillerie- und Maschinengewehrfeuer. **Sur les hauteurs de gauche les troupes de Franco. Sous les arbres à droite, les gouvernementaux. Dans l'épaisseur allongés vainement de mettre hors d'état cette voiture blindée de construction russe, on lui point des mitrailleuses blindés d'ennemi.**



Links ein Mischwägen, rechts ein Klotter, beide spanische Fremdenlegionen. Der Klotter hat bereits die Hälfte der Fronten auf deutscher Seite des Weltkriegs mitgemacht. Soldat unserer Zeit. Die beiden haben mit der bespannten Matrasen zum abgedrehten Panzerwagen nur Strecke gehabt. Mischel mit den Germanen sie nicht ein Diner, aber die linke Hand schenkt sich liebevoller Flunze und aller ihrer Bewunderung, welche für die Menschen nicht unbegründet sind. **Dans de la légion étrangère espagnole. L'Alcalá — qui, à l'âge de 18 ans, s'engage volontairement au service de l'Allemagne pour la grande guerre — et le Mancanari qui attaquent la voiture blindée.**

Die militärische Lage bei Madrid. Im Winkel der autonidischen Front, im Westen Madrid, liegt das Gelände Casa de Campo, aus dem unsere Bilder kommen. Es ist entsprechend der hohen Mauer, die es rings umgibt, in der Szene unregelmäßig. **Les positions des troupes au nord de Madrid. La ligne terrible s'étend à la fin des troupes de Franco. Les troupes les positions de l'armée gouvernementale.**

Die militärische Lage bei Madrid. Im Winkel der autonidischen Front, im Westen Madrid, liegt das Gelände Casa de Campo, aus dem unsere Bilder kommen. Es ist entsprechend der hohen Mauer, die es rings umgibt, in der Szene unregelmäßig. **Les positions des troupes au nord de Madrid. La ligne terrible s'étend à la fin des troupes de Franco. Les troupes les positions de l'armée gouvernementale.**

Hinter der Nordmauer der Casa de Campo. An den Toren und Mauerlöchern sitzen die Aufständischen. Vor der Mauer liegt weiß das offene Gelände von Henero und Aravaca mit den Artilleriestellungen der Regimentsgruppen. Im Vordergrund Operer der Granaten. **Le mur nord de Casa de Campo sur de retournement non assésants, qui, par les portes et les trous de la muraille, cherchent à dicter les positions de l'artillerie ennemie.**

